Merseburger Areisblatt

Albounementsbreis: Bierteljäßrlich bei den Austrägern 1,20 Mt., in den Ausgadeltellen I Mt., deim Koltegag 1,50 Mt., mit Beitelägeld 1,92 Mt. die Beitelgeld 1,92 Mt. die Beitelgeld 1,92 Mt. die ingelne Aummer wird mit 16 Pfg. berechnet.— Die Expedition if an Wochenison von Nily bis 3 Ausgaffinet.— Sprech fu ur de der Rechtlich abends von 6½, bis 7 Uhr.— Zelephonruf 274.



Aufertionsgebilder: Für die 5 gespaltene Korpus-zeile oder beren Raum 20 Ksa, für Private in Werschung und Umgegend 10 Ksa. Pür pertodisch und größere Amstigen entsprechende Ermäßigung. Kompfligierter Sas wird entsprechend böher berechtet. Botigen und Ketlamen außerhald des Instructuetels 40 Ksa. — Sämtliche Umoncen-Burceaus nehmen Instructueten entgegen. — Zelephonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Sand

(Amtliches Organ der Merfeburger Areisverwaltung und Publikations:Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: "Illustriertes Sonntageblatt".

Der Nachdrud der amtilchen Befanntmachungen und der Merfeburger Cotal-Nachrichten ift ohne Vereinbarung nicht geftattet.

Freitag, ben 16. August 1912.

152. Jahrgang.

Pring Beinrichs 50. Geburtstag.

Frinz Heinrichs 50. Geburtstag.

* Kief, 14. Aug. Der 50. Geburtstag des Prinzen Heinrich von Preußen wird auf dem Schlösse hemmelmark im engsten Familienkreise gefeiert. Heute früh haben sich der Stationschef Admiral Köster und der Flottenchef Admiral v. Holgendes der Kieften der Flottenchef Admiral v. Holgendes der Kieften konnen der Kieften der Kieften der Kieften konnen der Kieften der Kie batallons und die Kapelle der Matrojen-Division sind nach zemmelmart beordert worden. Kiel und Eckernsörde haben reich gestlagst. — Dem Prinzen Heinrich sind heute aus Anlaß seines 50. Geburtstages zahlreiche Glückwunschletegramme, darunter auch vom Kaiser und dem Magistrat der Stadt Kiel, deren Ehrenbürger der Prinz ist, zugegangen. Seute früh brachten die persönliche Umgebung des Prinzen und die Beamten und Arbeiter des Gutes Hemmelmart ihre Glückwünsche dar. Die Eckernsörder Seutemekr die Königen. dar. Die Edernförber Feuerwehr, die Feuerwehr der König-lichen Baugewerfsichule und die Sanitätskolonne brachten geftern abend dem Kringen heinrich auf hemmelmart einen Fadelzug. Hauptmann Sauer hielt eine Ansprache.

Herzogin Elifabeth von Genua †.

Herzogin Elifabeth von Genua, geborene Prinzeffin von Sachein, ift gestern Mittwoch, abend um 6 Uhr 20 Minuten in Stress an Lago maggiore im 83. Lebensjahre gestorben. Am Sterbelager weilten ihre Kinder, Königinwitwe Margherita von

Italien und Herzog Thomas von Genua. Um 4. Februar d. I. hatte Herzogin Elisabeth von Genua ihr 82. Lebensjahr vollendet. Die Berstorbene war eine Schmefter der verftorbenen Ronige Albert und Beorg von

Sachsen.

Staatliche Urbeiterfürsorge.

Die Summen, die staatlicherfeits im Reiche für die Arbeiterversicherung ausgewendet werden, haben allmählich eine ganz beträchtliche Höhe erreicht. Zunächst hat das Reich jährlich Arbeiterverssicherungsausgaben zu seisten, und zwar dreierlei Art. Die erste betrifft den Zuschauf zu eine Amachen und hinterbiedenenversicherung. Er ist auf rund 56½ Millionen Mark angewachsen und wird, nachdem in letzter Zeit seine jährlichen Steigerungen etwas weniger hoch als früher geworden waren, in den nächsten über wegeneinsihrung der Hinterbiedenenversicherung wieder von Jahr zu Jahr einen ftärteren Zuwachs ersahren müssen. Die zweite Ausgabenart im Reiche fiellen die sir die Arbeiterversicherung ausgaben ar Mermas-

tungstoften dar, die für das Reichsversicherungsamt in den Etat zu stellen sind. Der Umsang diese Amtes hat sich jo meitert, daß es gegenwärtig einen Aufwand von 2,6 Millionen A ersorbert. Es ist aber ganz sicher, daß auch er von Jahr zu Act erforbert. Es if aber gang jager, dag auch er von Sahr gu Jahr noch steigen wird, da immer größere Ansorderungen an die Arbeitsfrost des Anntes gestellt werden. Man fann sogar, da ja mit dem 1. Januar 1913 die Erweiterung der Unsalversicherungspflicht Plag greifen wird, ganz sicher sein, daß schon im nächstighrigen Reichshaushaltsetat wieder Reusorderungen im Etat für das Reichsversicherungsamt erscheinen werden. im Etat für das Reichsversicherungsamt erscheinen werden. Schließlich hat das Reich für die Arbeiterversicherung Ausgaben als Arbeitgeber zu leisten. Auch sie haben die Tendenz, von Jahr zu Jahr zu steiten. Gegenwärtig ist ihr Imfang derart, daß die Herewaltung ist etwa 114 Millionen M, die Marine-nund Hosterwaltung is über 1 Million M, die Reichsdruckerei O,1 Millionen M, die gesamten Keichsverwaltungen rund 4 Millionen M, jährlich dassit verausgaben müssen. Wie etwalliche Meich des Millionen M, pährlich dassit verausgaben müssen.

Aber nicht das Reich allein hat Ausgaben für die staatliche Arbeiterversicherung zu leisten. Auch die Einzelstaaten betei-ligen sich daran, und zwar mit Berwaltungsausgaben sowohl ligen sich daran, und zwar mit Berwallungsausgaben sowohl als mit Arbeitgeberbeiträgen. Die Ausgaben sir ür die Oberversicherungsämter und Bersicherungsämter in Preußen sind nach Abgug der Kostenerstattungen auf etwa 1½ Millionen A versichelt von die Leunsten der aufreichen wird, must abgewartet werden. Bahrscheinich wird der nächstightige preußische Einzelstaaten wird man die entsprechenden Ausgaben mit 2 Millionen A sich einzelstaaten wird man die entsprechenden Ausgaben mit 2 Millionen A sich erkeits Aufrechen und gesen mit 2 Millionen A sich erkeit der versichte von die Aufrechen ein die Aufrechen ein die Aufrechen ein die Aufrechen sich werden und die Aufrechen ein die Aufrechen eine die Aufrechen ein die Aufrechen eine die Aufrechen ein die Aufrechen e

ichlieflich weil die den Berficherten gewährten Leiftungen in den legten Befegen wieder Erweiterungen erfahren haben.

ben lehten Gesethen mieder Erweiterungen ersahren haben.

Der Jentrumssturmsauf gegen das Jesuitengeseth.

Der Keichtsag wird sich gleich nach seinem Zusammentritt mit dem Zentrumsantrage zu beschäftigen haben, der die völlige Ausscheidung des Sesuitengesetes verlangt. Bis dahin muß dann auch der Bundesrat siene Entscheidung getrossen haben, ob der baperische Erlaß einem Eingriff in die Neichzsgesetzgebung bes deutet oder nicht. Wie nun die "Tägliche Kundschau" höre, hat jetzt der Justizausschuß des Bundesrats das Reichzsjustizamt ersucht, eine Denscheift über das Sesuitengeset und seine Vlussegung auszuarbeiten. Diese Gutaben wird dann die Grundlage für die Entscheidung des Bundesrats biden. Bapern wird natürlich auch im Bundesrat die völlige Aussehunge des Sesuitengesetes beautragen. Der Reichzstag wird also nicht des Jesuitengeselses beantragen. Der Reichstag wird also nicht so geräuschlos anfangen, wie man es sonft nach Ablauf der gro-

jo gerauchlos airangen, wie man es joint nach ablauf der glos hen Ferien gewohnt ist.

Bie man aus München meldet, joll die Aufhebung des Je juitengeselses, abgesehen von der bisher auf dem Aachgener Ka-tholstentag deschlossenen Eingabe an den Neichskangler noch durch einen besonderen Beitilonsfturm betrieben werden, den die Landesorganisationen vorbereiten sollen, und zu dem die dem Ministerpräsibenten v. Hertling so nahe stehende bagerische Zentrumspresse bereits ausschortet.

Bom Katholifentage in Machen.

antstagen. De diese Summe aver ausseichen wird, mits dogswartet werden. Bahrscheinlich wird der nächtschaft der entsprechenden Ausgaben mit 2
Millionen Al sicher nicht zu hoch veranichlagen.
Sinderlagen wird man die entsprechenden Ausgaben mit 2
Millionen Al sicher nicht zu hoch veranichlagen.
Schließlich haben die Einzelstaaten auch als Arbeitigeber sit ie kleierverersigerung Beiträge zu seisten. Um welche Summen es sich dabet handelt, ersieht man ichon daraus, doß die preußisch-bessiehe Siliche Cijenbahnverwaltung allein sir Unsalversischen erstellten Erstellterung swecke jährlich jest bereits über 8 Millionen A aufwendet. Die Abteilung A der Arbeiterpenssonstalt im Sinne des Invaldenwerschen erschgeselschieft Westenungssanstalt im Sinne des Invaldenwerschen und bestellt seize anstalt im Sinne des Invaldenwerschen, und diese werden sich in Aufwerten gemieren siehen Verschaftliche Erstellt, der eine Ausgaben von 21/2 Millionen A. Arkschaft in der Arbeiterpenssonstalt in der Verschaftlichen Staten in der Verschaftlichen Staten in haben alle bereits jetz ganz beträchtliche Verschaftliche Staten in unterliegenden Berjonen siets zunimmt, sodam weil das Umterliegenden Berjonen siets zu ihre der Keichtlichen Schlieben s

ftellen die für die Arbeiterverficherung auszugebenden Bermal-Sein eigener Sohn.

Roman von R. Offolengui. Rachbrud verboten.

Sie glauben also, daß Fräulein Lewis unschuldig ist? Gewiß, ganz entschieden. Wollen Sie mir Ihre Gründe dasur angeben ? —

Das war es gerade, was Barnes so erwünsset von daß näm-lich jemand ihm gegenüber das Mädchen verteidigen sollte. Wenn er auch in dem solgenden Gelpräch das Mädchen selbst zu beschulbigen schien, so war das noch lange kein Beweis, daß er es selber für schuldig hielt; er wollte dadurch Lewis nur ver-anlassen, die tristigsten Gründe aufzuzählen, die zu ihren Gun-sten inrocken.

Bie wollen Gie fie bann überführen? Beweisgründe sind außer ihren eigenen Worten gegen sie vorhanden? Sie wird aussagen, daß sie aufgeregt war, daß sie nicht wusse, was sie sagte. Was wollen Sie und was können Sie dann tun? Sie ist eine Frau, und es wird ihr nicht an der Teilnahme der Richter mangeln. Umerikanische Gerichtshöfe sind bereits durch ihre Michte dem weiblichen Geschlecht gegensiere der Verleichtschafte. über sprichwörtlich geworben. Sie wird freigesprochen wer ben, und wo wird bann ber mahre Schuldige fein? Irgendwo im Auslande!

Das war es gerade, was Varnes so erwünscht war, daß nämick sich seinem dich segenwäher das Mädgen verteidigen solfte. Benn er auch in dem solgenden Gespräch das Mädgen selbst ver es selber für chaldig sielt; er wolkte daurch Lewis un verschaften, so war das noch lange kein Keweis, daß er es selber für chaldig sielt; er wolkte daurch Lewis un verschaften, die keine dassauschen. Die zu ihren Gunsten sprachen.

Ich will es versuchen, erwiderte Lewis auf die Frage Barnes. Ich war natürlich während der ganzen Berhandlung anweiend. Man hat mich nicht als Zeugen aufgerusen, da ich war über die Entdeckung des Leichnams hätte aussagen können, und das schiete er es Gedanken nicht völlig aufgere und das schiete er einen Umständen eine Berurteilung nach sich sie eine sie der Berkschene mein eigener Bater war, eigset war, die sie sehr natürlich, daß mir viel daran liegt, das Berbrechen gesühnt zu sehen. Insosgedes die die alse zuschacht schiedung die mit der größen Aufmerksams, daß das Berbrechen gesühnt zu sehen. Insosgedes die die alse zuschacht schiedung die mit der größen Aufmerksams, das das Berbackten vor fästlen und eine anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung des keichalten von Fräulein Lewis ehre den Schulz, das sie sehen keinen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung des keichalten von Fräulein Lewis ehre den Schulz, das sie sehen keinen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen anderen zuläßt.

Sol Aber wen will sie schiedung einen ken eine ke

Belche liebte nicht geopfert werden. Biffen Sie, mas fie im Ginne hat? Sie wird alle Anstrengungen machen, ihn zu retten, und dann wird sie sich weigern, ihn zu heiraten. Es ist ein eigentümliches Mädchen!

tumitiges Madogen!
Wie fennen Sie denn ihren Charafter so genau? fragte der Detektiv mit scharfer Betonung. Lewis schien etwas betroffen zu sein, aber er erwiderte rach:
3ch weiß nicht! Ich erzähle Ihnen einsach meine Ansichten, wie ich sie mir nach dem wenigen, was ich von ihr gesehen, ges

bildet habe.
Diese Untwort befriedigte Barnes, und so fuhr er fort:
Haben Sie irgend einen besonderen Grund für Ihre Annahme, daß Marvel der Täter its?
Allerdings, erwiderte Lewis. Sie erinnern sich doch, daß der
Richter ergählte, mein Bater habe bei der Szene im Garten

Marvels Revolver an sich genommen. Was ist nun aus dies sem Revolver geworden? Mit einem Blicke sah Barnes die Wichtigkeit dieser Frage ein,

an die er bis jest nicht gedacht hatte. über das Ergebnis dieser Unterhaltung. Er mar fehr zufrieden

Daran haben wir allerdings noch nicht gedacht, erwiderte er: Sie mögen nicht daran gedacht haben; ich habe überall ge-sucht und nichts finden können.

just und nichts finden können.

Bielleicht hat der Richter den Revolver, meinte Barnes.
Ich habe ihn gefragt; er versichert mich, daß mein Bater das Beweissfüß für den Ungriss, der auf ihn geschehen war, nicht aus der Hand gegen haben würde; ja noch mehr: der Richter erzählte mir, daß er es in einer Schublade im Empfangszimmer ausbewahrte, zu der er den Schlüssel ist, drug.
Wie konnte sich warvel dann wieder in den Besitz der Wasse gesetz haben, Herr Lewis?

(Fortfegung folgt.)

Radeberg, 14. Aug. Der auf dem Fischbacher Staatssorstrevier angestellte Förster Kunge erschof sich in seiner Wohnung auf dem Schänthübes". Das Motiv zur Tat ist vollständig unbetannt.



Kummer 191. 1912.

Speigleidungen verzeichnen wir alljährlich in Deutschland, und auch bei dem katholischen Volke machen sich die Einstüße der Zeit leiber stärker als früher bemeerkbar. Die modernite Ehelber ist die, die eine kinderlose oder kinderarme zum Bestandteil der modernen Moral mach. Auch in Deutschland bemeerken wir in den letzten Jahren ein starkes Sinken der Geburtszahlen. Daß die Bermehrung der Bevölkerung in Deutschland trotzem im anzen nicht nachgelassen ist, in wesentlich dem katholischen Boltsteile zu verdanken. Den schwärzesten Schatten im Bilde der heutigen Kultur stellt die Prossient dem konditien wird dem katholischen Boltsteile zu verdanken. Den schwärzesten Schatten im Bilde der heutigen Kultur stellt die Prossen, das zu lösen wir spiematische und bestreben mitigen als bisher (Stürmischer und bestreben mitigen als bisher (Stürmischer Beistall und Händeltasschen.) Aus der Schaubühne ist heute leider der Beiste des Wösen mächtiger, als der des Guten Bieleich wird den angeheure Konsturrenz, die den Theatern neuestens durch den schwarzen Auch von der sinanziellen, sondern auch nach der moralischen Seite hin. (Lebbaster, anhaltender Beisall.)

(Eine Behauptung, mie die vorstehende, daß, wenn die Bermehrung der Bevölkerung in Deutschand in den leisten Sahren magen nicht nachgelassen, dies wesentlich dem katholischen Roltsteile zu verdanken sei, läßt sich ohne meiteres nicht nachgerien. Die Frage ist jedensolls wor größer Wichtigfein, Alch die bekannte Machtus ich ehre met katholischen Retrus als Tobsünde besämpft wird. — Die Red. des Kreisbl.)

Maroffo.

** Köln, 14. Aug. Der "Köln. Zig." wird aus Tanger telegraphiert: Die Beschießung Agadirs hat den Bormarsch Halbas nach Korden nicht verhindert, sondern beschleunigt. Da Frantreich an die Stelle der bisherigen Machsenutorität nicht anderes gesetzt hat, so ist die Ausrufung Halbas in Maratesch möglichts dieser von Frantreich verschulbeten Lage nennt die "Depeche Marocaine" das Berbleiben der deutschen Kolonisten in Maratesch bedauernswert.

Deutsches Reich. * Berlin, 14. Aug. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Mastäten verweilen in Schloß Wilhelmshöhe. Zur Frühstück

* Berlin, 14. Aug. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten verweisen in Schloß Wisselmshöhe. Zur Frühftückstafel war heute u. a. Fürst v. Solms-Braunsels geladen.

* Köln, 14. Aug. Der Betersburger Korrespondent der Kölnich Zeiten.

* Köln, 14. Aug. Der Betersburger Korrespondent der Kölnichen Zeitungen Beitung" telegraphiert: Der Chef des Udmiralslades, Fürst Lieven, enupsing mich heute früh und ermächtigten ich, folgendes zu dem angeblichen Marineadbommen meder vordereitet noch unterschrieben. Es ist ein reiner Jufall, daß ich vor Boincares Keise im Frantreich wer. Wir haben uns natürlich über das Ergednis der Reichsdumadeschlüsse zum Kottengeleg, unterhalten, aber nicht einmal techniche Fragen sind seitzeg unterhalten, aber nicht einmal techniche Freise bezeichnet Fürst Viewen als Manöver. Ausdrücklich erfärte er, daß die Selprechungen ohne jegliche politische Bedeutung waren und daß sie auch im übrigen surchtbar ausgebaufcht worden sind. Heußerungen, als od ein deutschschalten der Manügelegt wurden, seien einschaftungen. Ein Marineabsommen, geles der Fürst weiter, dätte je auch ger eien Sinn, da Augland jetzt erft mit dem Bau seiner Flotte beginnt.

* Karlsruße, 14. Aug. Her sind in letzter Zeit zwei Berhaftungen wegen Spionageverdachtes vorgesonmen. Die Berhafteten haben sich an Bersonen des Soldatenstandes herangenacht, um sich militärisch geheimzubaltende Gegenstände zu verschaffen, die an Frantreich versculft werden sollten. Wie ich von unterrichteter Seite erfahre, handelt es sich um zwei verschaffen, die an Frantreich versculft werden sollten. Wie ich von unterrichteter Seite erfahre, handelt es sich um zwei schaffen, die nie Wirtschaft an einen Unterossisch zu bewegen verschaffen, die an Frantreich versculft werden sollten. Wei bei den hat die eine Wirtschaft an einen Unterossisch des haten sich seinen Wirtschaft und einen Unterossisch der erfahren bei dan unterrichteter Seite erfahre, handelt es sich um zwei ein das und ben berühren geben nicht aus verschaften an den Unterossisch der erfahren

aur Anzeige. Die beiden befinden sich im hiefigen Landgerichts. gefängnis. Die Borlage des Tatsachenmaterials an den Reichs:

gefangnis. Die Vorlage vos Lusquissennarkung anwalt sieht unmittelbar bevor.

* Frankfurt a, M., 14. Aug. Bon zuverlässiger Seite erfahren die "Frankf. Nachrichten", daß es dem Oberbürger meister Abides gelungen ist, den für die Gründung der Frankfurter Universität als notwendig ausgeschriebenen Kapitalbedars von 7212 000 M durch Schaffung weiterer Stiftungen schaffung

* Weißensels, 12. Aug. Da in hiesiger Gegend gute, schlachteries Schweine so gut wie gar nicht zu bekommen sind, hat sich bie sies Fielicher-Innung von auswärts solche schieden lassen. Gestern traf die erste Doppel-Waggonladung Schweine aus

Gestern traf die erste Doppel-Waggonladung Schweine aus Holstein ein. Es war gute ausgemästete Ware, durchschnitch 275 Kiund schwer. Da der Versuch zu ausgeschlen ist, sollen wöchentlich eine die sweimal Sendungen ersolgen.

* Lügen, 13. Aug. Insolge der vorsährigen Trockenheit sehlte es im Frithjahre an Fenchelwurzeln. Daher sinder man in hiesiger Umgegend sehr wenig und nur steine Feldpläne, die mit Fenchel angebaut sind. Insolge der reichen Riederschläge ist der Stand ein guter. Da die Vorräte ausgebraucht sind und der Inden und die Vorräte ausgebraucht sind und der Ander und die Vorräte ausgebraucht sind und der Inden und einem Tahre gering war, wird der Preis hoch sein. Die Vieren nicht erket zufrieden. Hunderte von Veienenstöden kommen von sen hierher und in die umslegenden Dörfer. Da die Stöde leergeschleudert sind, kommt es oft vor, daß die fremden Veienen Veienen der Fenchel es im Frühjahre an Fenchetwurzeln. Daher findet man in hiesiger Umgegend sehr wenig und nur kleine Feldpässe, die mit fremchet angebaut sind. Instoge der reichen Riederschässe ist der felle gelötet. Feschach, 13. Aug. Um Wontag wurde die Leiche Ses Stand ein guter. Da die Vorräte ausgebraucht sind und der Essende in zu der Schreich und seiehr Jahren ein gering war, wird der Kreis hoch sein. Die Bienen bestuchen sehr zu der Kreise hoch sein. Trohzem sie lange auf einer Blüte sigen, sit der Blüten. Trohzem sie lange auf einer Blüte sigen, sit der Blüten. Trohzem sie lange auf einer Blüten, wohrt der Kreisen nicht recht zuschen sie einer Ausgebrach sie Erick, mit der Essenbagn nach Großbölla bei Leipzig sieberschreite, wo sie am Dienstag in der Familiengrust beigeses ben Erträgen nicht recht zusche der Vorläussellen der Kreisen der Vorläussellen der Vorläussellen sie einer Ausgebrach und der Vorläussellen der Vorläussellen sieher der Vorläussellen der Vorläussellen sieher der Schreiben Werberaussellen dahren der Vorläussellen sieher der Schreiben Werberaussellen sieher der Schreiben werbeite seiner Jahren und dah der Schreiben Wertenden sieher der Schreiben Werberaussellen sieher der Schreiben Werberaussellen sieher der Schreiben Werberaussellen sieher der Schreiben werbeitet und von Jahr zu aleberführen und auf der Schreiben Werberaussellen seiner Jahren leich werbergen werbeiten und der Verleich

zeit die Friedhofstapelle zu ihren Zujammenklinsten benugt, zeit die Friedhofstapelle zu ihren Zujammenklinsten benugt, was zu Ohren der Geistlichfeit gefommen war. Es war deshalb ein gerichtliches Nachjviel zu erwarten. Gestern sollten beide vernammen werden. Die Furcht vor Strase hat die Beiden in

was au Ohren der Getillichteit gefommen war. Es war deshalls ein gerichtliches Nachhpiet au erwarten. Geftern sollten beide vernommen werden. Die Furcht vor Strase hat die Beiden in den Lod getrieben.

* Berndung, 14. Aug. Der 24jährige ledige Arbeiter Gozilla aus Ilnter-Beißen stürzte auf dem Schacht Plömnitz in einen 16 Meter tiesen Brenschacht und war ssort tot.

* Berndung, 13. Aug. Das erst seit turzem bei einer Herschlächt in der Augustistraße dedientliete lösährige Diensstmädigen frieda C. aus Gierselben wurde heute in ihrer Schassische unt gestung durch Kleesalz seit. Die Berstorbene Hat den Kindern des Hauselse gegenüber wiederholt Selbstmordgedamten geäusgert. Wie aus hinterlassen der Grund pur Lat gewesen. Die Leichben wurde nach der Kindern der Krund zur Lat gewesen. Die Leiche wurde nach der Hause der Grund zur Lat gewesen. Die Leiche wurde nach der Hause der Krund zur Lat gewesen. Die Leiche wurde nach der Hause der Krund zur Lat gewesen. Die Leiche wurde nach der Hause der Grund der August gewesen. Die Bahb dürfte im Oktober erstogen.

* Berndung als Stübersührt.

* Berndung des Schabrtas Kaul nach Magdeburg frei wird, sind die Herbag des Schaftschafts Kaul nach Magdeburg frei wird, sind die hier der Hauselbeitschaftschaft das sind ihre im Oktober erstogen.

* Kroppensiedt, 13. Aug. Ein solgenschwerer Unglüdzssall hat sich hier er Fuhre Gertrebe in sein Gehöft einsuhr, dogen die Kierde zu weit nach rechts in die Toreinsahrt ein, wodurch ein starter Mauerpseider vollständig umgerissen wurde. Frau Neubauer eine Fahre Gertrebe in sie uns heit ersten der sinder Gerenge geht, dem Erbach entlang, mitten durch das industriereiche Ruhla. Die Misslädne, die sich daraus ergaben, so 3. B. doppelte Stadtverwaltung, zweierset Schulwesen, zwei Landesstrichen in dem einen kleinen Ort z., stellten sich mit der Schus erwaltung, zweierse Schulwesen, zwei Landesstrichen in dem einen kleinen Ort z., stellten sich mit der Schus der Ertab.

* Gotha, 13. Aug. Die gothalich-weimarische Grenze geht, der Auserpseich vor h ten die Unhaltbarkeit der bestehenden Zustände anerkannt ist dürfte die geplante Lösung kaum auf unüberwindliche Schwie

ten die Unhaltbarfeit der bestehenden Justände anerkannt ist, dürste die geplante Lösung kaum auf unüberwindliche Schwierigteiten stoßen.

***Unnadurg (Bez. Halle), 14. Aug. Um 15. August sind es 150 Sahre, seitdem die Königliche Militär-Knaden-Erziehungs-Unisalt nach Annadurg kam. Das ehemalige "Soldaten-Knaden-Institut" wurde im Jahre 1738 von dem Kursürstenvon Sachsen ninstitut" wurde im Jahre 1738 von dem Kursürstenvon Sachsen und Könige von Polen Lugust III. in den Kusternen der Reuftadt bei Oresden eingerichtet. Es sollte eine Heinstit werden ihr alse die Kinder — insbesondere Knaden — deren Käter in den vielen Kriegen der dannaligen Zeit gesallen waren. Dies "Bersorgungswert der Soldatenknaden" beherbergte im Gründungsjahr nur 32 Knaden. Ende 1730 betrug die Jahl der Knaden bereits 300, 1742 568 (438 Sp., 130 Kath.), 1748 850 und 1748 169 gaar 700. Auf Beranlassung des Direstors Essassund das in den Jahren 1572 die 1575 erbaute Annadurger Schlöß als neue Heimitätte für das "Goldaten-Knaden-Institut" aussersehen. Um 12. August 1562 marschierten die 250 Soldaten-Knaden mit Gemehr, Södel, Tornister und Feldslasse ausgerüftet, aus den Kasternen der Reustadt unter Leitung des Kontrolleurs Lippert dies Reubort, wo die Einschlissung auf der Elbe vor sich gehen sollte. Der zahlreichen Gepäckliche megen tonnten aber erst am nächsten Lage die bereistiehenden 5 Schisse beindere Schwierigteiten an den preußischen und österrechte Schwierigteiten an den preußischen und österrechte Schwierigteiten an den preußischen und österrechte Schwierigteiten aus des des der der Aug in der Rahe des Dorfes Dauhsichen beim "Gasthof zum roten Ochsen" an, wo die Wasierigken beim "Gasthof zum Keinen von hier durch die Heide uns eine Kunden der Schwierigken und Schwierigkeiten und Schwierigken und österrechte. Die zwei Renden des Schwierigken der der der den kanstände gegen mit den gelannen Aussischservischen unsächten der Schwierige Beziehung. Gegenwärtig beherbergt die Aussiche were der beiten der einen vor die konten der Fellen gewäh rigfeiten ftogen.

den, in eine innerossignier norsanteten voor einen practischen Beruf zu ergreifen.

* Wordis, 13. Aug. Der erst seit turzem verheiratete Arbeiter Meyer aus Nordhaussen war bei der Anlage der Leitung der Lebersandzentrale in der Rähe von Eraja (Kreis Wordis) mit der Keparatur eines Orahtes beschäftigt. Er tam dabei mit der Hopdspannleitung in Berührung. Der Ungstückliche wurde

ver syschpalmentung in Bertaffing. Det Angianathy water fosort getötet. * Meuselwig, 13. Aug. Bei dem preußischen Nachbarorte Dessen von den Vergarbeiter Max Heisen und Delsen von einem Juge der Schmasspurbahn Buig-Gera übersahren und

fer Tage meldeten wir bereits den Selbstmord eines Untersoffiziers, der in die gleiche Angelegenheit verwickelt war.

Bom Kaifermanöver. Wie der Kaifer im Manöver wohnt und speift.

Es wurde dieser Tage im Aumover voorn und prein.
Es wurde dieser Tage ofsigiös mitgeteilt, daß der Kaiser im diesjährigen Manöver in sogenannten "Bohnbaracken" wohnen merde. Ueber die eigens siür den Gebrauch des Kaisers im Manöver hergestellten Baracken wird dem "Weißens. Tol."

folgendes mitgeteilt:

Die Errungenichgiten der modernen Technit sind auch der Bequemlichteit im Kriege und in friegsähnlichen Zeiten dienst bar gemacht worden. So sind auch die Einrichtungen, die für

Cotales.

* Jur Kaijer-Parade bei Rohdach wird berlichtet: Die Kriegervereine müffen am Tage der Barade redizeitig auf Etation Frankleben eintreffen. Es geht jogleich im geschloffenen Zuge auf den von der Behörde vorgeschriebenen Wegen bis in die Rähe von Runtseth, wosselbt fich das Baradeselb befindet. Die Aufftellung der Kriegervereine erfolgt in 6 bis 7 Gliedern vor der Juschauertribüne. Es sind hierfür 800 Weter Front vorgeschen. Auf dem rechten Klüdel in Anschung an die Trupven der Juschauertribine. Es sind hiersür 800 Meter Front vorgeehen. Auf dem rechten Flügel in Antehnung an die Truppen
(den Train) steht zunächst der Saale-Unstrut-Esster-Berband, es
folgt der Merseburger Berband und an diesen reiht sich der
Berband zusle-Saalstries, die übrigen Berbände schließen sich
dann weiter an. Die Halleschen Bereine werden danach gegenüber dem Standbort des Kaisers siehen, also einen sehr günstigen
klatz haben. Da das Terrain an der Tribiine etwas angeht,
so können die in den hinteren Gliedern stehenden Kameraden

Plag haben. Da das Terrain an der Trivine etwas angeht, fo tönnen die in den hinteren Gliedern stehenden Kameraden das Paradefeld bequem überschauen. Im 9 Uhr 15 Min. muß der Aufstellung der Kriegervereine beendet sein. Dunkler Anzug und schwarzer Hut ist Borschrift, Schirm bezw. Stock zustigsig, dagegen sind Basssen, es vereichen.

* Propst Nolte †. Es geht uns solgender Nachrus mit der Bitte um Berössenstichung zu: Im 13. August verschied in Hertschauft wir der Kropk und Geist. Ans Karl Nolte. Der Berschroben hat mehr als ein Menschenalter als Pfarrer der diebstrauenktraße, Hertschale ein Menschenalter als Pfarrer der hießen etwachten ein Mersehung zweitet. Im Dezember 1860 kam er als erster kath, Geistlicher nach Mersehurg, wo er die zum April 1894 eine segensreiche Tästigkeit entsaltete. Die Erbauung der ichonen Kirche, der Schule und des Pfarrbausse ist sein Wert, ebenso die Beschächfung der dazu notwendigen Mittel. Bon Mersehung aus gründete er die katholische Gemeinde in Werten der Schule und des Pfarrbausses ist sein Wert, ebenso die Beschächfung der dazu notwendigen Mittel. Bon Mersehung aus gründete er die katholische Gemeinde in Wiesen. Die jetz beschehende breistlasse die fientliche kalt. Holtsschule rief er 1861 als kleine Privatschule ins Leben. 1893 wurde die von ihm gegründete Stelle in eine staatlich anerkannte Pfarreit ungewandelt. 1894 ging er als Propst nach Heilung der bachten der den der klagen der ein kenne heilungen westen der ein kenne heilungen eselsorger ein treues Undenken bewahren.

* Were darf Erhrlinge ausdilden? Seit dem 1. Oktober 1908 ist nur dersensche der ein treus Undenken bewahren.

* Bere darf Erhrlinge ausdilden? Seit dem 1. Oktober 1908 erten bezw. höheren Berwaltungsbehörde besigt. Diese Bereten bezw. höheren Berwaltungsbehörde besigt. Diese Bereten bezw. höheren Berwaltungsbehörde besigt. Diese Bereten bezw. höheren Berwaltungsbehörde besigt.

* Bere darf Erhrlinge auseilben zu geserzigt werden, welcher am 1. Oktober 1908 bereits seit mindestens sünf. Daber der ist, de

DFG

morger Matte gerfert netteni meinu Mlle. tet voi — Cai ertanz Borftel machie fische heimni effettvo

Ru

meder werben lingen * 5

hierort Mulant

Excentifluß ein * 200 frone." der Ka nur ein das Ro

bern a fischen mälbe ja aud ous he menn e bamals Rreife bange der mi jene gi gestärt * 31

herrn martt richten murhe mir be

Bu foldete che der erwäch die St Machbe Umtsp render

Reihe aber a es zwi ob eir Pragis Zwan de Te möger richts= Nu der L Proze in schi

lichtei das s es wi tung Ob die po

trag nicht stellt, bekommt natürlich auch keine Berleihung und somit nicht das Recht Lehrlinge anzuleiten. Es ist also ent-weder ein Meisterbrief oder eine Berleihungsurkunde zu er-werben. Wer eine von beiben hat, ist zur Anleitung von Lehr-lingen befugt, außer diesen aber niemand.

werben. Wer eine von beiden hat, ift zur Anleitung von Lehr-lingen befugt, außer diesen aber niemand.

* Schichts Maxionetten-Theater, aus den lehten Jahren hierorts aufs vorteilhafteste bekannt, ist miederum auf dem Mulandtsplage eingetroffen und erössent eine Vorstellungen morgen, Freitag, abends 8½ Uhr. In einem auswärtigen Klatte sinden wir u. a. solgende Besprechung: "Die seinem Maxio-netenspiel bekunden, treten seiten so überzeugend in die Er-scheinung, wie dei Schichtl. Seine "Buppenspieler" sind sehr ge-schicht und haden Jumor, er dietet siets das Neuesse, und nach dem Allerneuesten solgt noch immer "viel, viel mehr" —, wie sind sindsen Konstells der die Konstells wie kannt kannt der Konstells der die Konstells die Konstells wie kannt der Konstells die Konstells die Konstells die Letten die Konstells die Konstells die Konstells die Caruso — in der Oper "Hausstells die Konstells die Letten die Konstells die Konstells die Konstells die Westells die Konstells die Konstells die Konstells die Letten die Konstells die Konstells die Aben die Konstellungen, die sedes Kinderherz entzücken und auch den Er-wachsenen Bessell abnötigen. Bortressisch und auch den Er-wachsenen Bessell abnötigen. Bortressisch und auch den Er-wachsenen Bessell abnötigen. Bortressisch von des Ge-beinnis des Cagslositros, eine Höstlich Irtisch und die Excentrics Harrn und diesen. Den Scherz wird ein großer Ein-fluß eingeräumt, und das mit Recht — wie ost erschalt ein bez liches Lachen durch das siets ausvertauste Theater, das sich schiedter sich anzusert und weider Militär-Konzert und medderam. Vorträge in der "Reichstrone" ein Konzert

* Militär-Konzert und melodram. Borträge in der "Reichstrone." Bestern abend sand in der "Reichstrone" ein Konzert der Kapelle des 55. Artill. Kegts. aus Naumburg unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Bührig statt. Leider war der Besuch nur ein mäßiger, was um so mehr zu bedauern ist, als sich abs Konzert die Bortührung einer langen Keihe von Lichtbill. nut ein mäßiger, was um so mehr zu bebauern ift, als sich an das Konzart die Borführung einer langen Reihe von Lichtbildern anschloß, die teils Szenen aus dem letzen deutsch-französsischen der Jetzeit. Diese letzteren Ausinahmen Aganeslesen der Jetzeit. Diese letzteren Ausinahmen Aganeslesen der Jetzeit. Diese letzteren Ausinahmen Aganeslesen die nach Original-Zeichnungen von Brofessor Köchling, dürsen als wahre Kunstwerte angesprochen werden, so wie man ja auch Bosstartes ein Ezenen aus dem Soldatenseben hat. Wer die große Zeit vor 40 Jahren mit erlebt hat, der murde beinahe mehmütig gestimmt, wenn er jetz nur noch im Bilde die Helben schauer fonnte, die damals lebend unter uns gewandelt und im Felde gestanden: König Wilhelm, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Bismard, Wolfte! Und der Geist patriotischer Begeisterung, der damals alse Kreise und alle Schichten der Bevölterung durchzog, würde er heute noch in gleich reiner Flamme empor lohen? Es sit eine bange Frage, die sich da der Baterlandsfreumd stellt. Die Bischer wurden sehr beiställig ausgenommen, die Erinnerung an jene große Zeit wach gerusen und das patriotische Empfinden gestärtt. Der gange Übend verlief aufs Beste.

* Im "Tuodit"-Theater wurde gestern abend zum Benesiz sür der Rezissen Estene Schlegen. Ueder den Denaatter dieser Komatt in Bulsniss gegeben. Ueder den Charafter dieser Komödie schweiz des Siedens der den den Wilken. das durchweg recht gut von den Mitwirrenden gespielt

3um Rapitel der befoldeten Stadtrate.

Jum Kapitel der befoldeten Stadträte.

* Mer je dung 3, 15. Aug.

3u wiederholten Malen ist im diesem Blatte über die besoldbeten Stadträte, rejp. die Kalamität geschrieben worden, welche den Städten dunch den stäutigen Stellenwechsel bieser Herendicht. In der Stadt Berndung daben sich 102 Herren um die Stelle eines besoldbeten Stadtrats beworden, und in unserer Machdenstadt Naumbung sieht als zu wählender Erster Bürgermeister Herendicht Naumbung sieht als zu wählender Erster Bürgermeister Herendicht Naumbung sieht als zu wählender Erster Bürgermeister herr Stadtrat Dietrich mit zur engeren Bahl, der Amtsvorgänger des Herren Dr. Hausband, der ja nur wenige Ladre hier gewesen ist.

Bon mancher Seite glaubt man der Kalamität des sortwährenden Bechssels daburch begegnen zu können, daß man einen Richt-Juristen, vielleicht einen Subaltern-Beamten mit bessere Bidung wählt, wie solche als Bürgermeister in einer ganzen Reihe stelner Städte sungieren. Die Sache hat etwas sür, aber auch mancherlei gegen sich. Junächst haben mir hier in Aber auch mancherlei gegen sich. Junächst haben mir hier in Aber auch mancherlei gegen sich. Junächst haben mir hier in Aber auch mancherlei gegen sich. Junächst haben mir hier in Aber auch mancherlei gegen sich. Junächst haben mir hier in Arazis komme es in den meisten Fällen doch auf so eine Art Jwanzsergleich hinaus, wobei der Arbeitgeber der leibtragende Teil sei oder der Arbeitgeber vertiere den Prozeß überhaupt, indessen sich sie der Kreitgeber vertiere den Prozeß überhaupt, indessen, können doch nicht darüber hinweg bringen, daß als Gerichts-Borssen der in Austrit erwänlich in der Berozes über das der Schalben der Aleben bringen kan in incht-streitigen Sachen der Leie, d. h. der Nicht-Jurist insolge Unstenntnis der etwaigen Prozeßiolgen durch eine einzige selbständige samblung die Stadt in schweren Schaden bringen fann, und so fern ein solchen und der serwaltungen, die einstelle sohen der Bertwaltungen der die best darüster Bucher-Quasitung kant bes wirt wools sie zu einzige zeiten

Eine bestimmte Regel ober ein "besserer Weg" läßt sich also nicht ausstellen, sondern es kommt jeweils auf die näheren Umistände an. Man konn so oder auch umgekehrt das Rechte tressen, ebenso das Unrichtige und sist im letzteren Falle dann auf 12 Jahre "hereingefallen".

Was man aber, und das ist der springende Punkt, von den herern vor der von den Stadtverordneten vorzunehmenden Wahl verlangen kann, ist das ehrenwörtliche Versprechen, daß sie im Fall ihrer Mahl mindestens die ersten 6 Jahre sich nicht andern der den die der der den das ehrenwörtliche Verlangen kann, ist das ehrenwörtliche Verlenden, daß nicht anderwärts hin melden und daß diese ehrenwörtliche Vinsung kein Grund sein kann, ist pan Obligenheiten mit veniger Pssichtes worden wäre.

Es ist mit Sicherbeit anzunehmen, daß Duhende von Bewerdern ein solches Bersprechen abgeden würden.

So wie es jeht ist, ist unsere städtliche Berwaltung für die besoschen Gradträte ein reiner Taubenschaftig, und auf die schöleten Stadträte ein reiner Taubenschaftig und auswärts ersolgt.

Unsere städtliche Berwaltung ist ein Taubenschaft ga und ein Berluchs-Kanningen. Freilich muß man Das den herren Bewerbern lagen, sehr vor der Bach, nicht hinterher. Bie bemerkt, es werden Duhende darauf eingehn, und wer ein solches Bersprechen nicht abgeben wilt, wird eben nicht awsöhlt. Wenn in dieser Beziehung nicht fest ausgetreten,

hinterher. Wie bemerkt, es werden Dußende darauf eingehn, und wer ein solches Bersprechen nicht abgeben will, wird eben nicht gewählt. Wenn in dieser Beziehung nicht sest aufgetreten, sondern immer wieder nachgegeben wird, um dem Einzelnen in seinem Fortsommen nicht hinderlich zu sein, so bleibt unsere fädbtische Bermaltung eben der Taubenischag, wie bisher, und wir kommen nicht zu konsolidierten Berhältnissen, die wir gerade in nächster Zeit dringend benötigen werden.

Bemertungen ju dem Bericht über die Musgrabungen auf der Alfenburg-Merfeburg.

Bom Oberlehrer Dr. Laube.

Som Oberlehrer Dr. T. a u b e.

Seder Geschichtsfreund wird es freudig begrüßen, wenn über duntle Strecken der Vergangenheit Licht verbreitet wird. So erwartete man auch in unserer alten Stadt Merseburg, in der seit einigen Sahren sich eine recht erfreulische Anteilnahme an der Auftlärung ihrer geschichtlichen Entwickung regt, mit Spannung die Ergebnisse der auf der Altenburg vorgenommenen Ausgradungen. Nunmehr sind darüber in den Nummern 187 und 188 des "Merseburg, Kreisbl." (11. und 13. Aug.) Mitteilungen verössentlicht worden. Darin sind Behauptungen aufgestellt und Holgerungen gezogen worden, die m. E. nicht unwidersprochen bleiben dürsen.

Es wird behauptet: Das viel umftriffene antiquum opus Ro manorum sei nur in einer vorgeschsichtstiden Erdanlage der Al-tenburg zu suchen. Diese gewaltige Erdanlage gehe bis auf die Seienzeit zurück und habe noch zu den Zeiten Thietmars (za. 1000) auf diesen hochgebildeten Chronisten einen so großen Eindruck gemacht, daß er sie nur einem Kusturvosste wie den Kömern zutraute. Hierzu seien mir sosgende Bemerkungen ge-

Seingeit garrief und bohe noch zu befr Zeiten Tzijetemars (a. 1000) auf beien bodgebileben Chronitien einen fo grote auf 1000) auf beien bodgebileben Chronitien einen Sulturoofte wie ben 1000 auf beien bodgebileben Chronitien Zeinen Zeinen Zeiten Zeiten zu der Zeiten der Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten zu der Zeiten Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten zu der Zeiten Zeiten zu der Zei

burg" setzt doch logischerweise die Existenz einer neueren Burg voraus? Wo war die, wenn die südersprücke die Be-sestigung war? Widersprücke über Widersprückel — Der Be-richt südrt Gutachten von Plutoriäten auf. Das macht ent-lichieden einen günstigen Eindruck. Gar zu gern hätte ich auch über die "Heinrichsmauer" ein bestätigendes Gutachten Fachgröße gelesen. (Schluß fol (Schluß folgt.)

ischen einen günftigen Eindruct. Gar zu gern hätte ich auch iber die "Heinrichsmauer" ein bestätigendes Gutachen einer Jachgröße gelesen.

**Reines Feuilleton.*

**Rupps Borbild. Der alte Krupp selber hat als den Mann, an dessen Michten Bertalt gerüfter seiner habe, den Märfer Friedrich Sarfort (der "Auft Fris von Westsiden") bezeichnet. In dem kann, ein desse den Märfer Friedrich Sarfort (der "Auft Fris von Westsiden") bezeichnet. In dem den der est vierzehnsährige Krupp in das vaterliche Geschäft eingeweiht murde, gründete Harbeiter und Ungenieure eine der ersten Dampfmascheinen der Burg Wetter in der Mart mit Hilfe englischen der Burg Wetter in der Mart mit Hilfe englischen in Deutschland errichtet hatte. Harbeiter und Ingenieure eine der ersten Dampfmascheinen in Deutschland errichtet hatte. Harbeiter und Einführung der Eisenbahnen und der Dampfichifischt in Deutschland errichtet hatte. Harbeiter und bie Einführung der Eisenbahnen und der Dampfichifischt in Deutschland errichtet hatte. Harbeiter Auft den der Hilbeite der der Schriftserfahrungen forgfältig für Jermannte Hart eine Abritserfahrungen forgfältig für Jich au behälten und bei einem von ihm in Gang gebrachten Unternehmen zu bleiben, immer jedermann seine Erschrungen forgfältig für Jich zu behälten und bei einem von ihm in Gang gebrachten Unternehmen zu bleiben, immer jedermann seine Erschrungen forgfältig für Jaugnänglich mache und nicht darauf bedacht wäre, nur für sich Reichfümer zu sommeln. Er entgegnete darauf die dentwürtigen Worter die Kantur habe ihn geschaffen, anzuregen, nicht auszubeuten. Daher nahm auch Harbeiter anzu besteht wäre, um für sich Anzurachen der hier der keinen Auftrachen der haber der eine hervorragende Etellung ein, aufrecht nach den nun nuren, verbient um die Boltsbildung und Lehrerbeioldung, sür Krupp aber bedeutungsvoll durch seine Schaften des Krupplichen Schaftig der Krupplichen Bertma viellicht nie geworden märe, was sie wurde: Friedrich Jaher, bei einem Auflähalten Bestigen der Eisenbahnbanten aus zeine konnen der,

Gerügfszeitung.
Poien, 14. Aug. Das Kriegsgericht in Hohenfalza verurteilte heute unter Ausschluß der Deffentlichfeit den Gergeanten Riemer vom In-fanterie-Regiment Rr. 140 wegen sittlicher Bersehlungen zu einem Jahr Gestängnis und Degradation.



Umtliche Befanntmachungen.

Ginquartierung. Bom 23. bis einschließlich 28. August d. Js. wird die hiefige Stadt mit verschiedenen Truppenteilen bequartiert werben.

mit verfciedenen Truppenteilen bequartiert werden.
Die quartierleiftungspflichtigen Sausbestiger und Wieter nachteber Etraßen und ware Lanchstederftraße, Wolkfestungspflichte, Wilfenstraße, Teichstraße, Gattenstraße, Teichstraße, Gattenstraße, Eichstraße, Getenstraße, Themassungspfliche, Scholifanertraße, Vereinstraße, Steinstraße, Thankertraße, Prouffstraße, Steinstraße, Eitenstraße, Fernalftraße, Scholifanertraße, Kreigstraße, Schmalestraße, Seitenstraße, Schwalestraße, Seitenstraße, Schwalestraße, Warschwalestraße, Schwalestraße, Schwale

Tagesordnung

für die Sigung der Stadtverordneten am Montag, den 19. August 1912 abends 6 Uhr. 1. Annahme eines Schenkung so-wie Anfang des Grabungsfeldes beim Betri-Krofter.

mte untant des dernangspetors deine Petri-Aflofter.

2. Entlastung der Rechnung
a. der städt. Witwen- u. Waisentasse sit in 1910,
b. der gehobenen Schule für 1909,
c. des Bügerrettungsinstituts für 1910,

1910, d. des Bergerschen Stipendiens fonds für 1910, e. des Altersheims für 1909. f. der hößeren Mädchenschule für 1910

1910.

3. Bersicherung der Mitglieder der freiwilligen und der Pflichtsenerwehr gegen Unfall.

4. Erhöhung des Luschusses sint die Schweiter im Altersheim und Andreasheim von 25 W. auf 30 M. monatlid.

nonatlich.

5. Herrichtung von Mäumen im Boden des Kathaufes zur Unterbringung des Stadtarchives.

6. Bermietung eines Schappens im Grundflich Hallecheftr. 19.

7. Bewilligung der Mehrfosten für Keparaturen in der Bolfsichule 1.

8. Keftischung der Auchtling eines

8 Feftegung der Fluchtlinie an der Stage nach dem Bahnhof.
9. Einrichtung einer Füllstation für Auftballons in der neuen Gas-

anftalt.
10. Anfauf eines Geländeftreifens

10. Anfanf eines Gefänbeftreisens a. von ca. 15,65 gm. am Krantenhausgrundstidt. b. von ca. 10,87 gm. am Grundstidt. Dalleicheftr. 19. 11. Anfanf von Gelände am ktädtischen Wafferwerf. 12. Ginrichtung eines Ratsfeller-restaurants nebst Garten, Vier-tunnel und Wirtswohnung im alten Kathanse.

13. Entschädigungsanspruch der Firma C. Berger wegen Aushebung des Pachtvertrages betreffend Rats-

des paginerranges erreigens pagineringes efferentrichget.

14. Geheime Sigung: Perfonalien.
Werfeburg, den 14. Anguft 1912.
Der Etadiverorducten-Vorscher.
Grem pler.

Private Ungeigen

Geladene Jagdpatronen ber ber. Roll-mottweil. Bulberfabriten, Güttlerin Reichen-ftein in Schlef., Seleier und Bellot, fowie Patronenhülfen, Bulver, Schrot und Pfropsen empfiehlt zu Fabritpreisen Emil Wolff,

Rogmartt.

Suche jum 1. Oftober tüchtiges Mädden

Saus. Frau Diosegi,



Deutschlands größtes u.vornehmstes

chtl's Etablissement hatte die hohe Ehre, Vor-angen zu geben vor Sr. Majestät dem König von sen, Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regent Luitpold Bayern, Sr. Majestät dem König von Italien usw.

Aufdem Nulandtsplatz nur 3 Tage.

Eröffnungs-Gala-Vorstellung

Freitag, den 16. August. Anfang präzise 81/, Uhr.

= Faust ===== sungen v. Caruso u. Frl. Farrar. Ling-Hang-Trio Mile. Destin Johnsohn u. Dean

Eine Anto-Fahrt m. Hindernisser Clown Charles dressierten Affen.

Die Marine-Wasserschauspiele

Das Erdbeben von Messina. Im ewigen Eise des Nordpols. Der Zukunftskrieg unter Mitwirkung von Zeppelinballon und Luftschiffen.

Das Geheimnis des Kaliostros

Komische Zauber-Pantomime.
er Cuno, der Burggraf | Xaxa Faxa, ein Zau
, der neue Kammerdiener | Sanatas, der Teufel,
Gespenster, Teufel, Drachen, Schlangen usw.

Das Irrlicht

a) Im Feenreich der Frriichter. b) Der Kampf mit dem Drachen. c) Das verwünschte Schloss. d) Befreiung der verzauberten Prinzessin. e) Schluss-Apotheose.

The Sheldona

Harry und Cisela

musikal, Comedien.

Preise der Plätze Kinder unter 10 Jahren 15, 25 40 u. 50

Sonnabend 2 gr. Vorstellungen

Anfg. 5 u. 81/2 Uhr

Aufmerksame

Karl Tänzer

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7.

Spezialgeschäft

Leinen- und Baumwollwaren Bettwäsche Bettfedern Betten §

Pau Siu te di fr m ngi de T

Aulässig des Besuches Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ugust cr., ofseriere Bürgern, Städt. Behörden

Cauf. Meter 10, 12, 15 Pfg. Festong. 18, 20 Pfg. Kränze a Stüd

Preisliften aller Deforation franto Alb. Jaumann, Guirlandenfabrit, Großbreitenbach Thur.

Technikum Jimenau

H. Schnee Nachfl.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen. Salle a. E., Gr. Steinftr. 84. uartier - Billets

Kreisblatt-Druckerei.

für die Bindanantienung

Teller, Tassen, Waschgeschirre

in Porzellan und Steingut, sowie allerhand

F Gläser aussergewöhnlich billigen Preis

Heinrich Bachsch,

HALLE a. S. Marktplatz 23.

Tivoli-Theater. Freitag, 16. Hug., puntt 8 Uhr. Muf vielfeitigen Bunfch:

Großer bunter Abend mit darauffolgendem

ommerball;

Szenen aus Oper Tranbadour von Berdi. Borträge, Deklamationen; zum Schluß

Die Schulreiterin

Luftspiel in 1 Uft v. E. Bohl Ginheitspreife: Un Tijden. 3m Borverkauf (Frahnert) 1.00. Un der Abendkasse: 1.25, incl. Tangtarte.

Konservengläser und Apparate bieten Ihnen Vorteile, elche Nachahmungen nicht aufweisen können.

origina

Komplett Apparat 10 Mk.
NEU: Wecks

Fruchtsaftseiher

komplett 5.50 M Preisliste gratiz nur bei

aul Ehlert Fernruf 329

Brima Strohseile

liefert prompt Georg Kindscher

Bittenberg, Beg. Salle, Zel. 80.



Rolli Erzeugnisse:

Bouillon-Würfel, Suppen-Würfel, Suppenwürze

sind nach wie vor in Qualität unübertroffen!

Houssedy & Schwarz, ROTT I-Gesellschaft m. b. H. München Sonnabend, den 17. d. Dies. trifft wieder ein fehr großer Transport

erfitlaffiger Befermarich=Rühe u. Kärsen vorzügliches Mildvieh

Derger, Merfeburg, Tel. 28.

Breufifder Beamtenverein. Sommerfeft.

Sonnabend, den 17. August d. 3 "Runfenbura"

Der Vorstand.